








Protest-Ohrwurm Nr. 1

„Deine Stimme für Inklusion – Mach mit!“ zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2021





(zum Lesen | Seite 1)

-  Für mich ist Inklusion Teamarbeit, Respekt, sich gegenseitig unterstützen, aufeinander achten und dass keiner ausgegrenzt wird.
-  Für mich ist Inklusion, dass ich in den Mainfränkischen Werkstätten arbeiten darf und im Blindi wohnen darf.
-  Für mich bedeutet Inklusion, dass man einen freien Arbeitsplatz bekommt und in einer WG wohnt mit Leuten ohne Handicap.
-  So bunt die Welt ist, so verschieden sind die Menschen. Das ist ganz normal. Deswegen ist auch Inklusion etwas ganz Normales. Mich hat ein Satz des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker sehr nachdenklich gestimmt, als er sagte: „Nicht behindert zu sein ist wahrlich kein Verdienst, sondern ein Geschenk, dass jeden von uns jederzeit genommen werden kann.“ Als Behindertenbeauftragter des Landkreises Würzburg bin ich Partner von Menschen mit Behinderung und deren Familien und setze mich für deren Interessen ein, damit Inklusion gelingt. Ernst Joßberger Behindertenbeauftragter des Landkreises Würzburg.
-  Mein Name ist Gerd Herold und ich sitze selbst im Rollstuhl. Meiner Meinung nach gehört der Inklusionsgedanke viel viel mehr in unserer Gesellschaft verankert. Nicht nur wie man gerade Zeit, Lust und Laune hat.
-  Jeder darf dabei sein. Wir werden unsere Dörfer, Städte und Landkreise so gestalten, dass jeder dabei sein kann. Packen wir es an. Für ein Mehr an miteinander. Das ist gelebte Teilhabe, gelebte Inklusion. Mit herzlichen Grüßen aus dem Landkreis Main-Spessart, ihre Landrätin Sabine Sitter.
-  Inklusion bedeutet Mitarbeit von anderen Betrieben.

Protest-Ohrwurm Nr. 1

„Deine Stimme für Inklusion – Mach mit!“ zum europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2021

(zum Lesen | Seite 2)

-  Hallo, mein Name ist Jutta. Für mich bedeutet Inklusion, dass jeder Mensch das bekommt, was er für seine Entwicklung und für ein selbstbestimmtes Leben braucht. Das kostet natürlich Geld. Inklusion ist kein Sparmodell. Ich wünsche mir, dass uns allen und vor allem dem Kostenträgern Inklusion etwas wert ist. Mehr wert ist.
-  Inklusion ist ein Begriff, der im Moment noch erforderlich ist. Es wäre aber schön, wenn er in naher Zukunft überflüssig würde, weil der Umgang zwischen neurotypischen und Menschen mit Handicap zur Selbstverständlichkeit geworden ist.
-  Hallo, ich bin Jan. Protest heißt für mich, sich mit seiner Meinung und Persönlichkeit gegen etwas zu stellen. Ich bin gegen eingeschränkten und komplizierten Zugang zu wichtigen Informationen und Nachrichten, schwer zu verstehende Dokumente, die keiner erklärt, Menschengemachte Barrieren auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben, Treppen auf dem Weg zum Restaurant die ich mit Gehhilfen nicht bewältigen kann, Gegner der Selbstverwirklichung, jeden Menschen der den Weg der Inklusion nicht bewusst mitgeht. Wir brauchen die Inklusion um eigentlich etwas, das bereits selbstverständlich sein sollte zu schaffen, die Gleichberechtigung und Gleichbehandlung sowie die Akzeptanz des Mitmenschen mit all seinen oder ihren Eigenschaften, sowie im freien Zugang zu allem um sich selbst zu verwirklichen. Für viele eine Selbstverständlichkeit, leider nicht für alle Menschen in unserer Gesellschaft möglich. Es soll niemand bevorzugt werden aber auch niemand benachteiligt.
-  Wir brauchen Inklusion, weil es normal und einfach wunderbar ist, verschieden zu sein. Unsere Gesellschaft ist bunt und jeder Mensch gehört dazu.